

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934

188 (15.8.1934)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Verlag: Buch- und Steinbruckerl. R. Barth-Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. - Postfachkonto 1181 Karlsruhe. Hauptgeschäftsführer: R. Barth-Ettlingen, verantwortlich für Politik und Redaktion: C. Pabel-Kastatt, für Lokales und Inserate: R. Barth. - Druck: R. & S. Greiser, GmbH, Kastatt, Kaiserstr. 40/42. - Anzeigenannahmeschluss 9 Uhr, dringende 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1.50 RM.; zusätzlich Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat 1.50 RM.; Einzelnummer 10 Reichspfennig. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einseitige 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Reichspfennig; Neblanzeigen 15 Reichspfennig. - Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Vertreibung und Konkursen wegfällt. - Für Blaupapier und Tag der Aufnahme wird keine Garantie übernommen. D. A. VIII, 34, 1600

Nummer 188

Mittwoch, den 15. August 1934

Jahrgang 71

Das schaffende Deutschland für Hitler

Aufruf Walter Schumanns an alle deutschen Arbeiter

Der Reichsobmann der NSD, Staatsrat Walter Schumann, M. d. R., Stabsleiter der Deutschen Arbeitsfront, erläßt folgenden Aufruf zur Volksabstimmung am 19. August: Deutsche Arbeiter der Stirn und der Faust!

Deutsche Volksgenossen!

Männer und Frauen! Jungarbeiter! Wieder werden wir an die Wahlurnen gerufen. In einer großen Volksabstimmung wird das deutsche Volk am 19. August 1934 vor aller Welt dem Geleis zustimmen, nach welchem der Führer Adolf Hitler die Aemter des Reichsfanzlers und des Reichspräsidenten zugleich ausüben soll. In freier Willensbestimmung, in geheimer Wahl, im sicheren Schutz der Wahlfreiheit soll unser aller „Ja“ beunden.

daß der Führer und das werktätige Deutschland untrennbar zusammengehören,

daß Adolf Hitler und seine deutschen Arbeiter der Stirn und der Faust ein sind,

daß er und wir alle, Männer und Frauen, Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen aller Stände und Berufe auf Geleis und Verderb einander die Treue halten.

Unser „Ja“ soll beunden.

daß Adolf Hitler Deutschlands Führer ist - getragen vom Vertrauen aller deutschen Volksgenossen!

Angesichts dieser Entscheidung erinnern wir uns jener Zeit, in der unser deutsches Volk von grausamer Not und bitterstem Elend beherrscht wurde. Liberalismus und Marxismus, volksfeindliche Politik und ungeheure Laster würgten die deutsche Wirtschaft. Unsere Betriebe brachen zu Tausenden zusammen. Immer neue Werkstore schlossen sich. Niederbrüche und Konkurse in unendlicher Zahl zerstörten unsere Arbeitsplätze, warfen immer neue Arbeitslosenmassen auf die Straße. Jahr für Jahr schmol das graue Elendheer der Erwerbslosen um Millionen und aber Millionen an. Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe waren am Ende ihrer Kraft. Ausgeplündert bis zum Weißbluten, hoffnungslos und willenlos, ziellos und führerlos, trieben wir in raschem Tempo einem entsetzlichen Chaos zu. Und hinter alledem wartete grinfend die Frage des Volksweltums, um als letzte große Weisheit der Menschheit unser Volk in einem Meer von Blut und Elend zu erstickend.

Jene Zeit des Liberalismus und Marxismus war die Zeit größten deutschen Leids. Sie war die führerlose, die schreckliche Zeit.

Die deutschen Sozialversicherungen trieben dem Niedergang zu. Die Verschuldung von Reich, Ländern, Gemeinden wuchs sinnlos und würgend um Milliarden. Selbst Arbeitslosen- und Wohlfahrtsunterstützungen standen in höchster Gefahr. Die Korruption nahm überhand. Die, die sich „Arbeiterführer“ nannten, herabten das arbeitende Volk und bereicherten sich habgierig, während das Volk hungerte. Sie trieben die Gewerkschaften an den Rand des Bankrotts, mit ihrem Zusammenbruch drohte der Konkurs ihres Vermögens und damit der Verlust aller mühsam erworbenen Anrechte der deutschen Arbeiter; mehr noch: mit dem Zusammenbruch der Gewerkschaften drohte eine ungeheure Entwürdigung der gesamten Wirtschaft, der Existenzgrundlage des gesamten deutschen Arbeiterums.

Nie war Deutschlands Arbeiterum grauamer enttäuscht, nie brutaler betrogen, niemals niederrückiger verraten, als von denen, die sich damals „Arbeiterführer“ nannten!

Adolf Hitler rief das Steuer herum!

Er war es, der durch seine Machtübernahme die Nation vor dem Chaos rettete. Er war es, der die Wirtschaft neu aufbaute. Er war es, der neue Arbeitsplätze schaffen ließ. Er war es, der Millionen und aber Millionen deutscher Arbeiter in die Betriebe führte, der ihnen Arbeit und Brot verschaffte. Er war es, der die Sozialversicherungen vor dem Niedergang bewahrte. Sein Wille war es, der unsere Kräfte zusammenriß, der alle Stände zusammenführte, der den uneligen Kampf Deutscher gegen Deutsche beendete, der die großen Pläne des Wiederaufbaues schuf. Er war es, der die Interessengruppen zertrümmerte, der Egoismus und Habgier, Eigennutz und Korruption, Reaktion und Volksweltums mit entschlossener Faust zu Boden warf. Sein Wille war es, der die NSD zum Sturm auf die verformten Gewerkschaftsklügel führte und damit einem gewissenlosen Arbeiterbetrug ein Ende machte.

Dem Führer der deutschen Erhebung, Adolf Hitler, verdankt Deutschlands Arbeiterum, Frieden, Freiheit und Brot!

Ohm verdanken wir den Wiederaufstieg. Unter seinem Willen wurde uns deutschen Arbeitern das Kostbarste wiedergegeben, was das Leben schenken kann: unser deutsches Vaterland als ein Hort des sozialen Rechts und der nationalen Ehre, des Gemeinutzes und der sozialistischen Volksgemeinschaft!

Darum wird kein deutscher Arbeiter am 19. August 1934 an der Urne zucken!

Darum stimmt das gesamte schaffende Deutschland mit „Ja“!

Darum soll Adolf Hitler unser Führer sein!

Wer zum Führer steht, der steht zu Deutschland!

Heil Hitler!

Walter Schumann,
Reichsobmann der NSD, Staatsrat.

In wenigen Worten

Berlin: Durch ein Grobfener in der Lokomotivfabrik Crenstein & Koppel in Romawes bei Potsdam wurden mehrere Gebäude völlig zerstört. Der Betrieb konnte jedoch durch Umlegung voll ausrecht erhalten werden.

Halle: Der bei dem Eisenbahnunglück am 12. August schwerverletzte Rangierarbeiter Richard Ohme, beschäftigt beim Güterbahnhof Halle, wohnhaft in Halle-Trotha, ist nach Mitteilung der Chirurgischen Klinik in Halle am Dienstag um 14 Uhr gestorben.

Belgrad: Die Regierung hat eine Verordnung unterzeichnet, durch die alle Kartelle verboten werden.

Warschau: Auf der Eisenbahnlinie Byrdow-Warschau wurde der Postwagen eines Eisenbahnzuges herabst. Die Leiter, die 150 000 Loty (etwa 70 000 RM.) erbeneten, konnten bisher nicht ermittelt werden.

von Papen nach Wien abgeflogen

Berlin, 15. August. Herr von Papen ist gestern mittag 12 Uhr nach Wien abgeflogen. Er unterbricht seine Reise in Bergeschaden und begibt sich zu einer kurzen Unterredung zum Herrn Reichsanzler.

Staatsbesuch des Führers in Hamburg

Große Rede des Führers an die Nation. Berlin, 15. Aug. Der Führer und Reichsanzler Adolf Hitler wird am Freitag, dem 17. August 1934, der Freien und Hansestadt Hamburg einen Staatsbesuch abhalten. Bei Gelegenheit dieses Staatsbesuches wird er abends von Hamburg aus zum ganzen deutschen Volk sprechen. Diese Rede beginnt um 20.30 Uhr und endet gegen 22 Uhr. Sie wird auf alle deutschen Sender übertragen. Gemeinshaftsempfang ist angeordnet.

Der Sturm auf die Ravag

15 Angeklagte vor dem Militärgerichtshof

Wien, 15. August. Noch ist die Erregung über die gleichzeitige Hinrichtung von vier Polizeibeamten nicht verklungen, als bereits Dienstag früh ein neuer Miesenprozess vor dem Militärgerichtshof begann. Angeklagt sind die 15 Aufständischen, die am 25. Juli in das Gebäude der Ravag einbrachen. Die meisten Angeklagten tragen noch Spuren der Kämpfe. Zwei von ihnen kamen mit Krücken in den Saal, zwei andere trugen den Arm in der Binde, bei anderen wieder sah man frisch verheilte Narben.

Der Staatsanwalt führte in seiner Anklagerede u. a. folgendes aus: „Für den Ueberfall auf die Ravag war eine ganz besonders fühne und tatkräftige Gruppe von jungen Männern ausgesucht worden. Es waren ihrer 14 an der Zahl. 13 von ihnen sitzen nun auf der Anklagebank. Einer namens Schred ist gefallen. Alle haben eine kramme Nacht hinter sich, alle haben im Bundesheer gedient, zum Teil bis zum Frühjahr ds. J. Ferner sind auch zwei Wachbeamte angeklagt, ein dritter Wachbeamter war ebenfalls noch mit-

schuldig, blieb aber tot auf dem Plage.“ Der Staatsanwalt schilderte dann den Verlauf des Ueberfalls auf das Gebäude der Ravag: „Als die Angeklagten in einem Kraftwagen vorfahren, stand der Schutzkörpermann Rudolf Kauf im Tor des Gebäudes. Er wurde überumpelt und zu Boden geworfen. Dies sah der Wachbeamte Fluch, der etwas entfernt beim Finanzministerium stand. Er lief nach dem Ravag-Gebäude, um dem Schutzkörpermann zu helfen. In diesem Augenblick fiel ein Schuß, der ihn tödlich traf. Diesen Schuß scheint der spätere selbst gefallene Aufständische Schred abgefeuert zu haben. Dann griff der Angeklagte Paul zur Pistole und gab zwei Schüsse ab. Der erste Schuß traf den eben herbereitenden Kraftwagenlenker der Ravag, Caermaf, in die Brust; er war sofort tot. Der zweite Schuß verletzte Kauf. Nachdem die Ueberumpelungen gelungen war, drangen die Aufständischen in das Gebäude ein.

Die Angeklagten wurden in ein Zimmer gedrängt und dort mit Pistolen in Schach gehalten. Die entscheidende Tat bei der ganzen Aktion hat Domes vollbracht. Mit vorgehaltener Pistole zwang er Theodor Ehrenberg zu der bekannten Anklage im Rundfunk, wonach die Regierung zurückgetreten sei und Dr. Hintelen die Bildung einer neuen Regierung übernommen habe. Inzwischen waren schon Polizeiverstärkungen herangefahren. Von Organen der Executive wurde mit Maschinengewehren in den Senderraum hineingehoffen, was die Aufständischen veranlaßte, die dort festgehaltenen Personen in eine fensterlose Kammer zu bringen. Auf diesem Wege wurde ein unschuldiger Schauspieler, Rudolf Ferkel, von den Polizeikugeln tödlich getroffen.

Ein zweiter Schauspieler namens Bodak wurde verletzt. Inzwischen war bereits die Polizei mit Handgranaten in den Raum eingedrungen. Es ließ sich nicht vermeiden, daß durch die Einwirkung der Handgranaten ein Brand entstand. Die Aufständischen waren gezwungen, in die oberen Stockwerke zu flüchten. Domes gab den Befehl, das Feuer einzustellen, und die Aufständischen übergaben sich, als die ersten Abteilungen der Executive eintraten. Damit war die Aktion in der Ravag beendet. Bei der ganzen Aktion wurden, abgesehen von dem Anführer Schred, vier Personen getötet; zwei davon sind Wachbeamte und zwei Leute, die mit dem Kampf nichts zu tun hatten.

Hintelen soll vor ein Militärgericht gestellt werden

Wien, 15. August. Nach einer offiziellen Mitteilung soll Dr. Hintelen vor ein Militärgericht gestellt werden. Bis zur Erhebung der Anklage werden aber jedenfalls noch einige Wochen vergehen.

Autounfall des Ministerpräsidenten Goering

Leicht verletzt - Zu Besorgnissen besteht kein Anlaß

DNB, Obersalzberg, 15. Aug. Der preussische Ministerpräsident Goering erlitt gestern abend 7 Uhr auf der Fahrt von München nach Bergeschaden in der Gegend von Bad Nibling einen Autounfall. Dabei erlitt Ministerpräsident Goering eine starke Quetschung an der rechten Rückenleite, sowie leichte Schnittwunden im Gesicht und an den Knien. Auch die andern Insassen des Wagens wurden leicht verletzt.

Der Unfall ereignete sich dadurch, daß, als das Auto über eine Bergkuppe fuhr, aus der entgegengesetzten Richtung ein Lastkraftwagen kam und gleichzeitig ein zweiter Kraftwagen, der in diesem Augenblick unvorschriftsmäßigweise den Lastkraftwagen zu überholen versuchte. Die Fahrbahn wurde dadurch blockiert und ein Ausweichen unmöglich gemacht. Ministerpräsident Goering, der scharf rechts fuhr, versuchte, zwischen den beiden Kraftwagen hindurch zu fahren, was ihm aber infolge der Enge der Fahrbahn nicht ge-

lang, sodas sein Wagen mit voller Wucht gegen das Lastkraftwagen prallte. Die linke Seite des Wagens des Ministerpräsidenten wurde vollkommen zertrümmert.

Die Verletzten wurden dem Krankenhaus Rosenheim zugeführt, wo sofort Notärztliche Aufnahmen gemacht und Notverbände angelegt wurden.

Die Aerzte konnten feststellen, daß zu Besorgnissen kein Anlaß besteht. Nach mehrstündigem Aufenthalt im Krankenhaus konnte die Fahrt zum Landhaus des Ministerpräsidenten in Obersalzberg fortgesetzt werden, wo der Ministerpräsident kurz nach Mitternacht eintraf. Sein Runden ist den Umständen nach gut. Um 1 Uhr nachts stattete der Führer, der zurzeit in seinem Heim auf dem Obersalzberg weilt, dem Ministerpräsidenten Goering einen Besuch ab, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen.

Der Lebensweg des Führers!

1889.
Ein unbekannter Zollbeamter, der sich vom Bauernjungen durch eifernen Fleiß emporgearbeitet hat, dessen Frau ebenfalls einer deutschen Bauernfamilie entstammt, erblickt einen Sohn: Adolf Hitler.

Mit 18 Jahren verliert Adolf Hitler den Vater, mit 17 Jahren die Mutter. Das unerbittliche Schicksal zwingt ihn in jungen Jahren, sich sein tägliches Brot mühselig durch seiner Hände Arbeit selbst zu verdienen.

Er will Architekt werden, wird Bauarbeiter, Ziegelträger und Betonmischer.

Nationalist von Geburt, lehrt ihn das Elend der Großstadtmassen die Bedeutung der sozialen Frage erkennen. Aus dem Grübeln einlamer Nächte entsteht bei ihm der Gedanke der Synthese des nationalsozialistischen Gedankens mit den sozialen Aufgaben.

Mit 21 Jahren stellt er sich als Zeichner und Kunstmaler für Architekturen auf eigene Füße, in München lernt er weiter.

1914.
Weltensbrand! Adolf Hitler wird Kriegsfreiwilliger in einem bayerischen Regiment. Am 27. Oktober 1914 steht er zum ersten Male in der Schlacht.

Am 2. Dezember 1914 erhält der 25jährige das Eisenerne Kreuz 2. Klasse. Am 7. Oktober 1916 wird er durch Granatsplitter verwundet. Er rückt wieder aus und erhält weitere Auszeichnungen, darunter das Eisenerne Kreuz 1. Klasse. Am 14. Oktober 1918 erkrankt er zeitweilig.

Nach Teilnahme an 47 Gefechten, Schlachten und Großkämpfen, erlebte er den schwärzesten Tag seines Lebens und seines Volkes, den 9. November 1918, und beschließt, Politiker zu werden.

Frühjahr 1919 beginnt er den Kampf gegen die November-Verbrecher. Im Sommer tritt er einem kleinen unbekannteren Verein bei und macht aus ihm die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

September 1919 spricht Adolf Hitler vor 7 Mann, 14 Tage später vor 11 Mann, dann vor 25, vor 47, im Dezember 1919 vor 111, im Januar 1920 vor 270, am 24. April 1920 in seiner ersten wirklichen Massenversammlung vor 1700 Menschen. Ende 1920 zählt seine Gefolgschaft 3000 Menschen. Ohne Geld, verlacht und verpöthet, spricht er jede Woche dreimal in Massenversammlungen, außerdem noch in Sprech- und Schulungsabenden und prophezeit, daß diese kleine Partei einmal Deutschlands Schicksal sein wird.

1921 trägt er den Kampf in das flache Land und gründet die ersten Stützpunkte, sprengt unter Einfluß der eigenen Person die Versammlungen landesverräterischer Separatisten und spricht im Sommer 1921 zum erstenmal im Zirkus Krone vor 5000 Menschen.

Nach der ersten von Sozialdemokraten angezeigten inneren Parteireinigung erhält er die diktatorische Vollmacht, schneidet seine Gefolgschaft immer enger zusammen und festigt sich mit seinen neugegründeten Sturmabteilungen gegen den roten Terror durch.

1922.
Die Bewegung breitet sich immer weiter aus. Im Sommer marschieren er nach Brechung des Strafterrorismus auf dem Königsplatz in München auf. Im Oktober schlägt er mit 800 Mann in Koburg den blutigen Terror der vereinigten Marxisten nieder. Zum erstenmal wird er verhaftet.

1923.
Unauffhaltsamer Vormarsch! Eine rote Hochburg nach der anderen wird gebrochen! Immer mehr aufwärts führt der Weg. Am 8. November 1923 schlägt er gegen das Weimarer System los, um separatistische Maßnahmen zu durchkreuzen. Durch Verrat verliert er alles, die Erhebung mißlingt. Adolf Hitler wird verhaftet. Sein Wille aber ist unerschütterlich.

1924.
Die Partei verbietet, das Eigentum beschlagnahmt, die Gefolgschaft ohne Führer, ein Teil der Unterführer tot, andere verlegt oder auf der Flucht, viele in den Gefängnissen, darunter Adolf Hitler selbst, der am 9. November einen Gesichts- und Schlüsselbeinbruch davongetragen hat. Im März wird er abgeurteilt, der Angeklagte wird dabei zum Kläger gegen das System. Adolf Hitler erhält fünf Jahre Festungshaft. Die Partei vergeht in ohnmächtigem Bruderkampf. Am 20. Dezember öffnen sich für Adolf Hitler die Festungstore. Ohne Mittel beginnt er den Kampf von neuem.

1925.
Am 27. Februar vollzieht Adolf Hitler die Neugründung der Partei. 4000 Menschen sind seinem Ruf gefolgt. Ohne Mittel, verlacht und verpöthet, geht er an den Neuaufbau der Partei und stellt die innere Disziplin und Ordnung wieder her. Dezember 1925 zählt die Partei wieder 27 000 Mitglieder. Der Führer erhält Redeverbot.

1926.
Der Kampf geht unermüdlich weiter. Im Juni findet der erste Parteitag nach der Neugründung der Partei statt. Eine Versammlung folgt der anderen. Dummheit, Bosheit, Gemeinheit, Niedertracht und blutigster Terror verbünden sich gegen die wiedererstehende Bewegung. Unter Einfluß seines Lebens kämpft Adolf Hitler an der Spitze seiner Gefolgschaft und durchquert unermüdlich die deutschen Gauen. Im Dezember 1926 zählt die Partei 59 000 Mitglieder.

1929.
Der Kampf gegen das System von Weimar spitzt sich immer mehr zu. Immer neue Scharen better deutscher Volksgenossen folgen dem Hakenkreuzbanner des Führers. Immer fester wird die Organisation, SA und SS werden verhärtet, die Propaganda wird vertieft, die Vergeistigung der nationalsozialistischen Lehre macht Fortschritte. Am 4. August findet der zweite Parteitag in Nürnberg statt. Uebermächtig ist der Eindruck. Trotz Krankheit ist der Führer heute hier, morgen da in deutschen Landen. Im Dezember 1929 zählt die Partei 178 000 Mitglieder.

1930.
Wilder wird der Kampf, größer werden die Opfer; ein Kamerad nach dem anderen geht ein zu den Toten des Volkes. Das deutsche Volk beginnt der Stimme Adolf Hitlers zu horchen. Seine Voraussagen über die furchtbaren Folgen der allgemeinen Reichs- und Länderpolitik erweisen sich mit erschreckender Genauigkeit als richtig. Am 14. September 1930 liefert der Führer dem System die erste große siegreiche Schlacht. 6 1/2 Millionen Wähler geben ihm ihre Stimme. 107 Abgeordnete ziehen in den Deutschen Reichstag ein.

1931.
Der Kampf geht der Entscheidung entgegen; eine Schlacht folgt der anderen; eine Versammlungswelle jagt die andere. Immer mehr Kameraden befestigen die Treue zu Führer und Bewegung mit ihrem Herzblut. Am Ende des Jahres 1931 beträgt die Mitgliederzahl 806 000. Ein mittelloser, unbekannter Arbeiter steht an der Spitze der festgefügtsten, größten politischen Organisation in Deutschland.

1932.
Die Entscheidung naht. Ein Wahlkampf jagt den anderen. Im März findet die erste Präsidentenwahl statt. Für den Führer werden 11 1/2 Millionen Stimmen abgegeben. Der Führer aber gönnt sich keine Ruhe. Von Schlacht zu Schlacht trägt er seiner Gefolgschaft die siegende Hakenkreuzfahne voran. Bei der ersten Reichstagswahl des Jahres 1932 bringt es die Partei auf 13,7 Millionen Stimmen und 280 Mandate. Immer wilder, immer härter wird der Kampf. Käuflich ist der Marxismus in die Verteidigung zurückgedrängt. In letzter Verzweiflung schließen sich alle Gegner zusammen. Der Führer steht unerschütterlich, trotzdem er am 6. November 1932 zwei Millionen Stimmen verliert. Sofort beginnt er den Kampf von neuem.

1933.
Am 30. Januar stürzt das System vor dem unbekanntesten Sohn des Zollbeamten, vor dem unbekanntesten Frontsoldaten Adolf Hitler, der nun hervorgewachsen aus dem Volk, der Führer der Geschichte seines Volkes wird. Der ehrwürdige Generalfeldmarschall von Hindenburg vertraut ihm die Führung des Staates an. Der Führer übernimmt die Macht. Trostlos ist die Lage, verzweifelt sind die Menschen. Der Kampf aller gegen alle droht zum bolschewistischen Chaos zu führen.

Am 1. Februar 1933 erläßt Adolf Hitler den ersten Aufruf der neuen Regierung. Er kündigt Kampf an der Zerlegung, erklärt, daß eine wahre Volksgemeinschaft allein Deutschland aufwärts führen kann, und stellt die Forderung auf, daß innerhalb von vier Jahren die Arbeitslosigkeit beseitigt und Bauer wie Arbeiter der Verelendung entzissen sein müssen. Er verzichtet auf sein Kanzlergehalt und beginnt in tiefer Liebe zu seinem Volke den Kampf gegen alle Volksfeinde. Hindenburg löst auf seinen Vorschlag den

Reichstag auf; die Kommunisten stecken am 26. Februar 1933 den Reichstag in Brand. Die Entscheidung ist da! Mit starker Hand, was eine Systemregierung nie gewagt hätte, brennt der Führer den internationalen Krebsgeschaden aus dem Volkskörper aus. Der Versuch eines Aufstandes scheitert. Der Führer eilt von Potsdam zu Versammlung. Von Königsberg aus richtet er zum letztenmal vor der Wahl einen ergreifenden Appell an alle Deutschen. Die NSDAP geht mit 17,2 Millionen Stimmen als Sieger aus dem Kampfe hervor. Am 21. März 1933 stehen Hindenburg und Adolf Hitler zusammen am Sarge Friedrichs des Großen in der Potsdamer Garnisonkirche.

Auf allen Gebieten des Lebens greift Adolf Hitler mit starker Hand ein. Am 6. April 1933 erklärt seine Regierung die Steuerfreiheit für neue Kraftwagen und verschafft dadurch Hunderttausenden deutscher Arbeiter wieder Arbeit und Brot.

Am 7. April 1933 festigt er durch das Reichsstatthaltergesetz die Stärke des Reiches.

Am 1. Mai 1933 stellt er am Tage der deutschen Arbeit die Ehre der deutschen Arbeit wieder her und reißt dem deutschen Handarbeiter und allen schaffenden deutschen Menschen die Hand zum gemeinsamen Aufbauwerk. Der Klassenstaat ist vernichtet, der Gedanke der Volksgemeinschaft Gemeingut geworden.

Am 1. Juni 1933 erläßt er das erste Gesetz zur Regelung der Arbeitslosigkeit und ruft auf zu einer freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Am 23. Juni 1933 wird auf Betreiben des Führers der Bau der Reichsautobahnen beschlossen. Am 8. Juli schließt er mit dem Papst ein Konkordat ab, um dem kulturellen Frieden zu dienen.

Am 24. Juli 1933 — ein halbes Jahr nach der Machtübernahme — ist die Arbeitslosigkeit von 6 auf 4 Millionen gesunken.

Am 26. Juli 1933 erscheint ein Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

Am 1. Oktober 1933 findet zum ersten Male das Erntedankfest als der Tag des deutschen Bauern statt. Für den Winter 1933/34 wird das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ins Leben gerufen, um den Notleidenden über die schwerste Not hinwegzuhelfen. Am 14. Oktober 1933 verläßt Deutschland auf Betreiben des Führers die Abrüstungskonferenz und meldet den Austritt aus dem Völkerbund an. Die Welt horcht auf. Der Führer läßt das Volk am 12. November 1933 über seine Politik entscheiden. Von 45 Millionen Wahlberechtigten stimmen 40,6 Millionen für sie. Die NSDAP wird die einzige Reichstagspartei. Das Jahr 1933 stellt einen gewaltigen Erfolg der Regierung Hitler dar.

1934.
Adolf Hitler geht mit unverminderter Kraft an die Lösung auch der schwierigsten Aufgaben. Trotz des Winters steht er im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit einen Sieg nach dem anderen.

Am 30. Juni 1934 schlägt er unter persönlichem Einfluß seines Lebens einen Staatsstreich des Stabschefs Röhm nieder und läßt die korrupten Schuldigen standrechtlich erschießen.

Am 2. August 1934 geht der Generalfeldmarschall und Reichspräsident von Hindenburg in die Ewigkeit ein. Adolf Hitler übernimmt durch Kabinettsbeschluss das Amt des Reichspräsidenten zugleich mit dem des Kanzlers. Er ordnet an, daß der Titel „Reichspräsident“ mit dem verstorbenen Reichspräsidenten verbunden bleibt und er selbst nur mehr den Titel „Führer und Reichskanzler“ führt.

Die Reichswehr wird auf den Führer vereidigt. Durch das Gesetz vom 2. August 1934 erhält Adolf Hitler endgültig die Gesamtführung des Volkes. Der Sohn des Volkes führt das Volk. Deutschlands Volk, vertraue ihm wie bisher.

Stimme am 19. August mit Ja!

von der Goltz bei Dr. Schacht

Berlin, 15. Aug. Der mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht empfing den Stellvertreter des Führers der Wirtschaft, Graf von der Goltz, zu Besprechungen über die Organisation der Wirtschaft. Mit Rücksicht auf die Ferien wird die ursprüngliche für den 10. August 1934 vorgesehene Führerverammlung erst im Herbst stattfinden. Zu der Zwischengzeit sollen die im Gange befindlichen Arbeiten über die Anerkennung und Zwangsmitgliedschaft für die zeitlichen Wirtschaftsrunden sowie über die sachungsändernden Bestimmungen und die Ehrengar.-disziplin für die neuen Wirtschaftsverbände zu Ende geführt werden.

„Einmal steht das Glück vor dir“

Ein Roman vom frühlichen Schaffen / Von Fritz Körner

Dann nahm Onkel Cez noch für zwei Stunden Urlaub, um daheim noch einen Toilettenwechsel vorzunehmen und man verabredete, sich auf dem Bahnhof zu treffen.

Bei ihm zu Haus wurde unterdes auch gepackt, als wenn es nach Amerika ginge, denn auf Reisen, das tat Alois nicht anders, gab's jedweden Tag ein frisches Überhemd nicht nur des Morgens, wie sonst, sondern auch mittags zum Essen, und abends zu irgendwelchen gesellschaftlichen Unternehmungen ein drittes, und wenn August Cäsar um Mitternacht etwas vorgehabt hätte, dann hätte der Unerbittliche dies nur gestattet, nachdem ein vierter Wechsel der Wäsche stattgefunden.

Ein riesiger Schrankkoffer mit dem Aller nötigsten war bereits durch den Chauffeur aufgegeben, und dann erschienen der Geheimrat und Alois von der einen Seite und Traute mit Evi von der anderen Seite. Alois trug das Kleingut seines Schädels unter dem Arm. Zwei Handtaschen trug ein Gepäckträger ihnen nach.

Ankunft in München!
Generaldirektor Forster nahm sie auf dem Hauptbahnhof in Empfang, schnurstracks ging es hinaus nach den Werken.

Traute hatte Alois erfahren lassen, daß Hellmuth in den Werken Oberingenieur sei, was Alois wiederum zu einem doppelten Jodeler veranlaßte.

Mit den zwei Glücklichen fuhr ahnungslos Onkel Cez, der von einer fabelhaft guten Laune war,

Forster nahm, wie er es mit allen tat, den Geheimrat von der gemüthlichen Seite, und siehe da, sie behagte dem preussischen Fabrikherrn ganz ausgezeichnet. Es gab keine Differenz zwischen Bayern und Preußen.

Traute wartete voll Spannung auf den Augenblick, da sie den Geliebten wiedersehen würde, aber . . . nichts war es mit dem Wiedersehen.

Man spreite zusammen bei Forsters, man sah Kersten den Wagen vorführen und bestaunte ihn gebührend, aber kein Hellmuth zeigte sich.

Bis endlich Generaldirektor Forster zu Fabrizius sagte:

„Herr Kersten ist ein guter Fahrer . . . aber ich habe noch einen weit besseren! Das ist mein, leitender Oberingenieur. Sie kennen ihn übrigens, Herr Geheimrat . . . er war ja bei Ihnen tätig: Hellmuth Römer!“

Fabrizius war so überrascht, daß er sekundenlang kein Wort hervorbrachte. Dann sah er Traute an, als ob er fragen wollte: „Hast du es gemerkt?“

„Hellmuth Römer . . . ei der Daus . . . das ist eine kleine Ueberraschung! Freut mich! Sind Sie mit ihm zufrieden?“

„Oh ich's bin! Der wird der Wagen auf der Targa Floria fahren; ich kann Ihnen versichern . . . so glänzend wie er als Organisator und Techniker ist, so ist er als Fahrer! Ein Teufelskerl! Ich muß Ihnen mal erzählen, wie ich zu dem gekommen bin!“

Breit, ausföhrlich, berichtete er von jener Filmaufnahme, die zugleich für Hellmuth das Ende einer Karriere und der Beginn einer neuen bedeutete.

„Wie ein Roman, Herr Generaldirektor!“ sagte der Geheimrat kopfschüttelnd. „Was wird aus dem Manne noch werden?“

„Alles, was möglich ist! Wir haben zu wenig von dieser hochintelligenten, energiegeladenen Klasse in Deutschland. Für die meisten heißt das Ziel: Geld und noch mehr Geld. Bei Herrn Römer geht es um die Leistung. Das macht den Unterschied.“

„Ich werde mich freuen, Herrn Römer wiederzusehen!“ sprach Erzelenz.

„Ja, mei . . .!“ fiel Forster in seinen bairischen Dialekt. „Da werden S' halt in München net dazu komma, Erzelenz! Der ist mit einem Wagen schon abgereist, ist schon an Ort und Stelle zum Trainieren.“

Traute hörte es erschrocken. „Schade!“ hörte sie Onkel Cez sagen. „Sehr schade!“

„Fahren wir hinunter nach Sizilien, wohnen wir dem Kennen bei!“ sprach Traute und mühte sich, ihre Verlegenheit zu verbergen. „Ich möchte Sizilien gern einmal kennenlernen, Land und Leute studieren. Dir schadet Ausspannen auch nichts, Onkel.“

„Das wäre ein Gebanke!“

„Des Freil'n Traute hat affkurat den rechten Gedanken! So brauchen's, bill' Erholung brauchen S', Erzelenzherr!“ fällt Alois ein.

Fabrizius lachte und nickte Alois zu. „Gut, einverstanden! Aber du kommst mit, Alois!“

„Aober ja, Erzelenzherr, was wollen S' dort unten ohne den Alois!“

Allgemeines Schmunzeln lohnt seine Worte.

Also es ist fest und beschlossen: Reiseziel Palermo.

Am nächsten Tage traf zu aller Erstaunen der Konsul in München ein, und Traute mochte vor Aerger zer-springen. Sie wußte, was den Vater zu ihnen trieb. Er wollte sicher nur verhindern, daß sie mit Hellmuth zusammenkam.

Der Konsul tat wie von ungefähr, daß er in München zu tun habe, und als er „Targa Floria“ hörte, da entdeckte er plötzlich sein Herz für den Automobilsport und sagte, daß er mitfahren würde.

Traute war der ganze Tag verhaselt, aber sie schöpfte wieder neuen Mut. Alois hatte ihr zugeblinzelt: „Ich helf' dir schon!“

Der Geheimrat freute sich über des Bruders Entschluß. (Fortsetzung folgt.)

Reichsstatthalter Robert Wagner spricht in Mannheim

Mannheim, 15. August. Die Mannheimer Bevölkerung fand sich am Montagmorgen auf dem Marktplatz zu einer Riesenkundgebung zur Volksabstimmung ein. Als erster Redner sprach Staatsrat Papenbrock-Ehrling, der in kurzen Auszügen die Bedeutung des 19. August zeichnete. Er betonte, daß allein Adolf Hitler der Mann sei, der berechtigt sei, das Erbe des verstorbenen Reichspräsidenten zu übernehmen. Er charakterisierte den Führer als den Mann, der von unsagbarer Liebe für sein Volk getragen und zu jedem Opfer für dieses bereit sei. Ihm sei es gelungen, die zerlegenden Mächte in unserem Vaterlande niederzuringen. Der deutsche Arbeiter habe unter Adolf Hitler sein Vaterland wieder schätzen und lieben gelernt. Wir Nationalsozialisten, rief der Staatsrat mit erhobener Stimme aus, verbitten es uns, daß die Welt uns vorwirft, wir würden Europa in ein Blutbad stürzen. Deutschland will ehrlich den Frieden und will, daß es von den anderen in Ruhe gelassen wird.

Reichsstatthalter Robert Wagner, der dann das Wort ergriff, betonte einleitend, daß es der Führer an und für sich nicht nötig gehabt habe, das Volk zu befragen.

Aber gerade durch seinen Appell an die Nation wolle er beweisen, daß das Volk sein Schicksal ausschließlich selbst in der Hand habe.

Das deutsche Volk wisse, daß es dem Führer gelungen sei, seinem Land wieder neue Arbeit zu geben. Der Reichsstatthalter führte dann die mißlungenen Versuche der Siegerstaaten an, ihrer Arbeitslosigkeit Herr zu werden und stellte dem die Erfolge des Führers in den letzten Monaten gegenüber.

Deutschland kämpfe nicht um Monarchie und Republik, um Interessen dieser oder jener Wirtschaftsgruppen, es mische sich auch nicht in die kirchlichen Streitigkeiten, wie

es auch verlange, daß die Kirche sich nicht in Staatsdinge einmische.

In der Jugendpflege habe der Staat das ausschließliche Recht, den jungen Staatsbürger zu erziehen. Der 19. August werde der Welt zeigen, daß das deutsche Volk geschlossen zu seinem Führer stehe. Das deutsche Volk sei sich darüber klar, daß es am Abstimmungstage schlechweg um das Schicksal des deutschen Volkes gehe. Wer der Wahlurne fernbleibe, oder nicht mit Ja stimme, erchwäre den Kampf der ganzen Nation, damit nicht nach innen, sondern nach außen, und diese Verantwortung werde kein deutscher Volksgenosse auf sich laden wollen.

Der wiederholt einsetzende Beifall zeugte davon, daß die Mannheimer sich voll und ganz hinter die Worte des Reichsstatthalters stellten. Zum Schluß dankte Kreisleiter Dr. Roth den Rednern für ihre Ausführungen und versicherte, man werde am Sonntag beweisen, daß Mannheim auf dem Posten sei. Mit dem Deutschland- und Horn-Wesfel-Ried und einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer fand die Riesenkundgebung ihr Ende.

Der Reichsstatthalter im Bruchjaler Rathaus

Bruchsal, 15. Aug. Nach Schluß der Massenkundgebung am Sonntag begab sich der Reichsstatthalter Robert Wagner in den feierlich geschmückten Stadtratsaal, wo ihn in Anwesenheit des gesamten Stadtrats und von Vertretern der SA-Standarte Bürgermeister Stellvertreter Hund herzlich begrüßte und bat, sich in das Goldene Buch der Stadt Bruchsal einzutragen. Der Reichsstatthalter entsprach dieser Bitte und trug sich als erster Vertreter des Dritten Reiches in das Goldene Buch der Stadt Bruchsal ein, dessen letzter Eintrag von Großherzog Friedrich und Großherzogin Hilda anlässlich ihres Besuches in Bruchsal am 14. Mai 1911 getätigt wurde.

Aus Ettlingen-Stadt und Land

Deutsche Gedentage

„Wer nie war krank, Weiß kaum für seine Gesundheit Dank.“
J. G. v. Herber.

Was geschah heute — — — Mittwoch, 15. Aug. 1934.

- 1933: Abnahme der Arbeitslosen auf um 2 Millionen, — Dürren frei von Arbeitslosen.
- 1929: Antritt der Weltumrundung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.
- 1797: Der Germanist und Mitbegründer des Turnwesens Hans Ferdinand Mahmann in Berlin geboren.
- 1769: geb. Napoleon I. Bonaparte in Ajaccio auf Korsika (gest. 1821).
- 1760: Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher bei Mignis.
- 1668: geb. König Friedrich Wilhelm von Preußen (gest. 1740).

Maria Himmelfahrt

Einer der großen kirchlichen Frauentage, der besonders vom Volk in feierlicher Weise begangen wird, ist der Himmelfahrtstag (15. August), um den sich auch jetzt noch allerlei Volksbräuche ranken. In einzelnen Gegenden wird am Himmelfahrtstag von den Bäuerinnen und Mädchen, die feierlich gekleidet sind, ein mächtiger Blumenbüschel, in der Mitte die große Königskerze, auch Frauenbüschel genannt, in die Pfarrkirchen zum Weihen beim Gottesdienst getragen. Diesen geweihten Sträußen, die sich aus Getreideähren, Feldblumen, Heilkräutern der verschiedensten Art und anderen Blumen aus Wiese und Wald zusammensetzen, wird vom Volk eine geheimnisvolle Kraft zugesprochen, die in Verbindung gebracht wird mit der Gesundheit von Mensch und Tier und die ebenso ein Schutzmittel sein soll gegen Blitz und böse Geister.

Kalendarisch beginnt mit dem Maria Himmelfahrtstag der Spät- oder Viehfrauenommer. In verschiedenen zum Teil jahrhundertalten Wallfahrtsorten finden um diese Zeit in den Kirchen die sogenannten Ablässe statt, die sich nach altem Brauch seitens des Land- und Stadtvolkes großer Beliebtheit erfreuen.

Die Zeit zwischen Maria Himmelfahrt und Maria Geburt (8. September) nennt man den „Frauendreikönig“. Nach früherem Volksglauben ist in dieser Zeit die ganze Natur den Menschen besonders freundlich.

Der Führer

hat während des Kampfes um Deutschlands Wiedergeburt in Auto, Flugzeug oder Eisenbahn

1 1/2 Millionen Kilometer

Du

sohst für Deutschlands Einheit am 19. August nur wenige

100 Meter

zum Wahllokal gehen.

Tu' Deine Pflicht!

Das ganze Volk sagt

Ja!

Heute Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner in unserer Stadt

Die Marktblöcke müssen zur Großkundgebung so abmarschieren, daß 17.15 Uhr der Aufmarsch auf dem Marktplatz Kirchenplatz, Marktstraße beendet ist.

1. Sammelplatz Spinnerei: Spinn- und Weberei, Neurod, Carl Badher & Sohn, Sägewerk Henricher & Müller, obere Papierfabrik Vöhl, Musikverein Vöhlbach an der Spitze. Von der Vöhlbrücke führen Vogel & Bernheimer und Vordruck-Belegmaschinen in den Zug ein.
2. Sammelplatz Wäfen: Lorenz, Dack & Blau, Maschinenfabrik Ettlingen, Zurtraken, Anittel, Gräbener, Herdfabrik Weber, Südd. Herd-Industrie, Huttenkreuzbrauerei, Schneider & Söhne, Schneider-Milch, untere Papierfabrik Vöhl, NS-Gaue, Kreisbauernschaft.
3. Sammelplatz Holzhof: NS-Beamtenschaft, Lehrerschaft, Behörden, Altbahn, Deutsche Bank, Bezirksparafasse, Volksbank.

Aus Baden und Nachbarstaaten

Unterbaden

Mosbach, 15. Aug. (Vor den Augen des Bruders ertrunken.) Am Sonntag nachmittag ertrank beim Baden unterhalb Obrißheim beim Iogen. Vinauer Bogen der 23jährige Hans Schnabel von hier. Der junge Mann verlor plötzlich vor den Augen des Bruders, der mehrere vergebliche Rettungsversuche unternommen hatte. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden.

St. Leon bei Wiesloch, 15. Aug. (Brand.) Um Mitternacht wurde die Einwohnerschaft aus dem Schlafe geschreckt. Es brannte im Hause des Wendelin Knans. Die Ortschaftenwehr rückte dem Element energisch zu Leibe, doch konnte nicht verhindert werden, daß die Scheune mit den Vorräten und der Dachstuhl des Wohnhauses niederbrannten.

Oberbaden

Emmendingen, 15. Aug. (Beim Baden ertrunken) In der 24jährige Patient der hiesigen Heil- und Pflanzanstalt Josef Dilger aus Freiburg am Wasserer Wehr. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Die Leiche konnte bald geborgen werden.

Bräunlingen, 15. Aug. (Seltene Erntegläck.) Ein seltenes Erntegläck hatte der hiesige Landwirt Martin Müller zu verzeichnen. Aus 124 Weizenarben ergab sich ein Ertrag von rund 26 Zentner.

Rheinfelden, 15. Aug. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Hier wurde der Fabrikarbeiter Johann Weis aus Degerfelden, als er sich mit seinem Fahrrad auf den Heimweg begeben wollte, bei der Aluminiumfabrik Rheinfelden von einem Personenauto angefahren. Er wurde auf den Kühler des Autos geschleudert, wodurch er sich einen schweren Schädelbruch zuzog. Der Verunfallte wurde sofort in das Siedinger Krankenhaus überführt, wo er nach kurzer Zeit seinen schweren Verletzungen erlag.

Todmoos, 15. Aug. (Neue Aufträge für die Holzstößel-macher.) Für die Wintermonate liegen für die Seimarbeiter wieder größere Aufträge für Holzstößel vor, nachdem für die Sammlung „Mutter und Kind“ große Mengen Kinderbrei-stößel fertiggestellt wurden. Die neuen Aufträge gehen in die Hunderttausende. Ein Auftrag über 500 000 Holzstößel mußte sogar abgelehnt werden, da diese Menge in der gestellten Frist nicht angefertigt werden konnte.

Postfreie Beförderung von Antragstatten auf Stimmzettel

Durch die Ganpropagandaleitung der NSDAP wurden an alle in badischen Kur- und Fremdenorten weilenden deutschen Gäste vorgedruckte Karten ausgeben, damit ihnen die Beschaffung von Stimmzetteln für den 19. August erleichtert wird. Der Herr Reichspropagandaminister hat nunmehr genehmigt, daß diese vorgedruckten roten Karten postfrei befördert werden. Kurgäste, denen bisher eine Antragkarte noch nicht ausgehändigt wurde, werden gebeten, sich beim nächsten Bahn- oder Posthalter eine solche zu beschaffen und unverzüglich handschriftlich in den Briefkasten zu werfen. Durch die gegenwärtige Haupt-Urlaubs- und Reisezeit ist die Beanspruchung der Wahlbehörden mit der Ausschüttung von Stimmzetteln sehr stark. Es ist deshalb dringend nötig, nicht bis zum letzten Tag zu warten, sondern die geringe Mühe der Antragstellung sofort vorzunehmen. Auch Urlaub und Ferien entbinden nicht von der Pflicht, dem Führer das Vertrauen auszusprechen. Jeder Deutsche geht am 19. August zur Wahlurne.

Zur Sendung des deutschen Jugendfuntes am Mittwoch: „Die Kaisermacht“

Im Mittelpunkt der Schulungsarbeit der Hitler-Jugend steht in dieser Woche die Kaisermacht des frühen Mittelalters. Das erste Reich der Deutschen ist gegründet und erhebt sich zu einer europäischen Macht, wie sie seither niemals mehr erreicht wurde. Die Auseinandersetzungen jener Zeit tragen in ihrem geistigen Charakter viele ähnliche Züge wie der Kampf der heutigen Zeit. Wir erleben die innere Ausschöpfung durch fremden Geit und fremdes Wesen, an der das „erste Reich“ zerbrach. Geschichte wird uns hier zu höchster politischer Schulung. Alle Volksgenossen — auch die nicht über geistliche Vorbildung verfügen, ja gerade sie — sollten heute Mittwoch abend 8.35—9 Uhr die Sendung des deutschen Jugendfuntes einstellen, der über alle Sender übertragen wird.

4. Sammelplatz Lindsharren: F.M. B.D. G.J. NSKK, NSV, S., SA. An der Spitze der Musikvereine.

Achtung! Achtung! Die Marktswege sind aus den Zeitungen vom Dienstag ersichtlich. Die Marktblöcke I, II und III werden von den Amtswältern der NSV resp. der Beamtenhaft angeführt.

Achtung! Achtung! Abmarschzeiten und die Aufstellungsplätze sind ebenfalls aus den Zeitungen vom Dienstag zu ersehen.

Falls die Kundgebung wegen schlechtem Wetter in der Stadthalle stattfinden muß, stellen sich die uniformierten Formationen vor der Stadthalle auf, die Rede des Reichsstatthalters wird auf den Platz übertragen. Die Plätze in der Stadthalle müssen unter allen Umständen den breiten Volksschichten aus Stadt und Land vorbehalten bleiben. Der Kreisleiter läßt bei regnerischem Wetter den Marktblöcke Richtung zum Markt nach der Stadthalle erteilen, erfolgt sie nicht, wird auf die angegebenen Aufstellungsplätze am Rathaus marschieren. Der Torbogen des Rathauses bleibt bei der Kundgebung frei für NSDAP und Jungvolk.

Wassermärme der Stadt, Badeanstalt

heute vormittag

Männerbad 19 Grad

Frauenbad 19 Grad.

Der bezirksärztliche Dienst für Ettlingen-Stadt und die Gemeinden des Amtsbezirks Ettlingen wird nach Verlegung der hiesigen Bezirksarztstelle nach Karlsruhe von Herrn Medizinalrat Dr. Sed ausgeübt. Letzterer ist in allen amtsärztlichen und gerichtsarztlichen Dienstobliegenheiten zuständig und in der Sprechzeit: 15—17 Uhr (ausgenommen Samstag) zu sprechen. Fernruf Nr. 4506 Karlsruhe.

Die vom Reichsluftschutzbund für kommenden Samstag und Sonntag angelegten Veranstaltungen müssen der Volksabstimmung wegen auf 2—3 Wochen später verschoben werden.

Gestorben in Ettlingenweier. Frau Maria Weber, geb. Martin, 62 Jahre alt. Beerdigung Donnerstag vormittag 9.30 Uhr.

Zum Direktor des Hindenburg-Realschulungsinstituts in Ettlingen ist Herr Professor E. Bissinger an der Oberrealschule Forzheim ernannt worden. Er wird die Stelle auf 1. Oktober ds. Js. antreten.

Alt-Ettlingen. Die heutige Ausgabe enthält die Doppelnummer 11 und 12 der Heimatblätter für den Bezirk Ettlingen. „Die Nymphenhütte bei Ettlingen“ findet ihren Abschluß. Von Schultheisen und Vögten in Alt-Ettlingen“ veröffentlicht Herr Karl Springer einen sehr interessanten Aufsatz. Von Claus Kunzmann, dem bedeutenden Ettlinger Vogt, ist darin die Abbildung eines Grabsteines in der Martinskirche, auf Seite 45 enthalten.

Circus J. Busch in Karlsruhe gibt billige Halbtage! Das Pressebüro des Circus J. Busch, der gegenwärtig mit Riesenerfolg in Karlsruhe auf dem Marktplatz gastiert, teilt mit: Um der Bevölkerung aus der weiteren Umgebung von Karlsruhe einen Ausgleich für die Fahrkosten beim Besuch des Circus zu schaffen, hat Direktor Busch sich entschlossen, von heute an billige Volkstage einzurichten. Die Leser finden in der heutigen Ausgabe ein Gutachten-Juristat. Wer dies Juristat an der Circuskasse vorzeigt, kann für sich und eine Person seiner Begleitung Karten zum halben Preise entnehmen. Das ist eine großzügige Vergünstigung, die sicher anerkannt und gern benutzt werden wird. Es finden täglich zwei Vorstellungen mit vollem Premierenprogramm statt.

Schöllbrunn, 14. Aug. Als Hilfswaldhüter wurde Friedrich Wipfler (ein Sohn des früheren Bürgermeisters Bernhard Wipfler) angestellt. Der bisherige Waldhüter Dominik Wipfler ist wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

Die Beschaffung von Stimmzetteln ist auch heute noch möglich, wenn sofort an das Wahlamt des ständigen Wohnortes geschrieben und unter genauer Angabe der Personalkenn- und der derzeitigen Adresse um Zusendung des Stimmzettels gebeten wird. Rückporto nicht vergessen und auch daran denken, daß am Wahltag die ortsanfälligen Wähler ihre Karte und die Auswärtigen ihren Stimmzettel mitzubringen haben. Zweckmäßig ist es ferner, möglichst schon Sonntag vormittag zu wählen und mit dafür zu sorgen, daß die Angehörigen ihrer Wahllokal genügen. Für ältere und gebrechliche Leute ist die Möglichkeit vorhanden, mittels Auto zum Wahllokal und wieder nach Hause geführt zu werden. Diesbezügliche Wünsche bittet man jetzt schon schriftlich oder mündlich der Ortsgruppe der NSDAP (Sternruhe 551 Gustav Dreher oder 345 Pg. Beitel i. Sa. Raß u. Klump) zu melden.

Sanitätsdienst am Abstimmungssonntag. Um Kranken und Gebrechlichen ohne Aufwendungen durch Begleitung und Transport die Erfüllung ihrer Abstimmungspflicht am nächsten Sonntag zu erleichtern, hat der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes den vollen Bereitschaftsdienst des Roten Kreuzes angeordnet. Alle verfügbaren Sanitätsschwärmer, sämtliche Sanitätskolonnen und weiblichen Bereitschaftskräfte werden sich den einzelnen Ortsgruppen der NSDAP zum Transport bzw. zur Begleitung von Kranken und körperbehinderten Personen zum und vom Abstimmungsort mit allen Transportmitteln des Roten Kreuzes zur Verfügung stellen.

Erleichterte Stimmabgabe am 19. August. Wie der badische Minister des Innern mitteilt, dauert die normale Abstimmungszeit für die Volksabstimmung am 19. August von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Um jedem auf der Reise befindlichen Volksgenossen die Möglichkeit der Stimmabgabe am 19. August zu geben, wird außerdem bei Erleichterung von Stimmzettelanträgen großzügig verfahren. Insbesondere sind auch Anträge, die von Angehörigen gestellt werden, von den Gemeindebehörden entgegenzunehmen und sofort zu erledigen.

Aus der Landeshauptstadt

Montag nachmittag gegen 16 Uhr sprang plötzlich bei der Nordstraße ein 8 Jahre alter Knabe in einen in östlicher Richtung durch die Kaiserallee fahrenden Personentraktorwagen. Der Knabe wurde von dem Personentraktorwagen erfasst und nach vorn geschleudert. Er zog sich eine Gehirnerschütterung und starke Kopfverletzungen zu und mußte in das Stadt Krankenhaus eingeliefert werden.

Gegen 20 Uhr Montag abend fuhr ein 45 Jahre alter Mann auf seinem Fahrrad durch die östliche Richtung durch die Robert-Wagner-Allee und bog, ohne die Aenderung seiner Fahrtrichtung kundzugeben, plötzlich nach links in die Bernhardtstraße ein. Dadurch wurde er von einem in gleicher Richtung fahrenden Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Der Radfahrer zog sich eine leichte Gehirnerschütterung und eine größere Wunde am Kopf zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in das Neue Diakonissenkrankenhaus eingewiesen. Lebensgefahr besteht nicht. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

Erst Leokrem dann in die Sonne

Letzte Nachrichten

Berlin: Der preussische Ministerpräsident hat die von dem Sondergericht am 7. April 1934 gegen den Wilhelm Nienn aus Jorndorf wegen Mordes verhängte Todesstrafe im Gnadenwege in eine Zuchthausstrafe von zehn Jahren umgewandelt.

Paris: In Vitry-le-François hat man einen Riesenfisch gefangen, in den eine große Landwirtschafts- und Industrie-Gesellschaft verwickelt ist.

Die Antwort des Vertreters der Regierungskommission auf Protest der Deutschen Front

Saarbrücken, 15. Aug. In der Dienstagsitzung des Landtages äußerte sich der Vertreter der Regierungskommission, Staatskommissar Kuchenhauer nach dem protestartigen Verlassen der Fraktion der Deutschen Front zu den Vorwürfen der Untätigkeit und der Beschimpfung des deutschen Staatsoberhauptes.

Amerika baut 2100 Marineflugzeuge

Washington, 15. Aug. Der Vorsitzende des Marineauschusses des Repräsentantenhauses, Vinson, der gemeinsam mit dem Marineamt das Flugzeugprogramm für die Flotte ausgearbeitet hat, gab bekannt, daß der Bau von 2100 neuen Marineflugzeugen beabsichtigt sei.

Felssturz in 200 Meter Breite im Niagara-Fall

Newyork, 14. Aug. Am Montag brach mit erdbebenartigem Donner im Niagara-Fall ein Felsstück von etwa 200 m Breite und 17 m Tiefe ab.

Eine deutsche Kraftwagenfahrerinnen wegen fahrlässiger Tötung in Oesterreich festgenommen

Wien, 15. Aug. Die 32jährige verwitwete Gertrud Rolfen aus Hildesheim wurde von den deutschen Behörden verhaftet, weil sie auf der Fahrt von Berlin nach Leipzig bei Treuenbrietzen beim Ueberholen mit ihrem Kraftwagen einen tschechoslowakischen Kraftwagen derartig freilegte, daß er in Brand geriet und der Insasse bei lebendigem Leibe verbrannte.

Handel * Volkswirtschaft

Antilche Berliner Devisen-Kurse.

Table with columns: Geldkurs, Briefkurs, and various cities like Amsterdam, Athen, Brüssel, Bukarest, Canada, Danzig, Italien, Japan, Kopenhagen, Lissabon, London, New-York, Paris, Prag, Schweiz, Sofia, Spanien, Stockholm, Wien.

Berliner Börse

vom 14. August 1934. - Effekten-Tendenzbericht.

Abgesehen von einzelnen Spezialmärkten blieb die Börse heute ziemlich lustlos. Trotz verschiedenen günstigen Nachrichten aus der Wirtschaft war das Publikum mit Kauforders ein wenig vorsichtig.

Am Kassa-Markt überwiegen Kursgewinne, jedoch blieb auch hier das Geschäft im allgemeinen uneinheitlich.

Industrieobligationen und Reichsschuldensicherung gaben ein recht lebhaftes Bild.

Der Geldmarkt blieb unverändert. Der Dollar notierte 2,48, das englische Pfund war etwas höher, 12,645.

Obstgroßmarkt Böhln, vom 14. August 1934, nachmittags. Pfirsiche 10-15, Frühweißer 8-8 1/2, Birnen 4-10, Äpfel 4-8 Bg.

Biehmärkte

Mannheimer Schlachttiermarkt vom 14. August. Auftrieb: 225 Ochsen, 194 Bullen, 423 Kühe, 458 Färsen, 852 Kälber, 51 Schafe, 2569 Schweine, 4 Ziegen.

Schweinemarkt Ettlingen vom 15. August. Zufahren 16 Ferkel und 91 Läufer.

Reichsfender Stuttgart

Stuttgart, Donnerstag, 16. August

5.35: Bauernfunk. - 5.45: Choral. Zeit. Wetter. - 5.50: Gymnastik. - 6.15: Frühmull (Schallplatten). - 6.40: Zeit. Melba. - 6.55: Mannheim. Das Pilsbarm. Orchester. Uta. - 8.10: Wetter. - 8.15: Gymnastik. - 8.35: Funkstille. - 9.00: Frauenfunk. - 10.00: Nachrichten. - 10.10: Berühmte Sänger (Schallplatten). - 10.40: Bieder von Haas. - 11.10: Funkstille. - 11.25: Funkwerbungsanstalt. - 11.40: Bauernfunk. - 11.55: Wetter.

Stuttgart, Freitag, 17. August

5.35: Bauernfunk. - 5.45: Choral. Zeit. Wetter. - 5.50: Gymnastik. - 6.15: Frühmull (Schallplatten). - 6.40: Zeit. Melba. - 6.55: Frühkonzert auf Schallplatten. - 7.25: München. Bunte Konzertstunde. - 8.10: Wetter. - 8.15: Gymnastik. - 8.35: Funkstille. - 9.00: Frauenfunk. - 9.15: Funkwerbungsanstalt. - 10.00: Nachrichten. - 10.10: Orchester. - 10.40: Funkstille. - 11.00: Vom Deutschlandlied. u. Reichsfender Bericht. - 11.25: Funkstille. - 11.40: Nachrichten. - 11.55: Wetter.

Stuttgart, Samstag, 18. August

5.35: Bauernfunk. - 5.45: Choral. Zeit. Wetter. - 5.50: Gymnastik. - 6.15: Frühmull (Schallplatten). - 6.40: Zeit. Melba. - 6.55: Karlsruhe: Pilsbarm. Orchester. Uta. - 8.10: Wetter. - 8.15: Gymnastik. - 8.35: Funkstille. - 9.00: Nachrichten. - 10.10: Bad Liebenzell: Rautorchel. - 11.25: Funkwerbungsanstalt. - 11.55: Wetter.

Wetterbericht

Better für Mittwoch und Donnerstag Infolge des nördlichen Depressionsgebietes kommt der westliche Hochdruck nur wenig zur Geltung.

Rheinwasserstand

Table with columns: Rheinwässerstand, 13. August, 14. August. Locations: Rheinfelden, Kehl, Maxau.

Heute spricht

5.15 Uhr, auf dem Marktplatz

der Reichsstatthalter in Baden

Robert Wagner

zur Volksabstimmung.

Ich rufe alle Volksgenossen zu dieser größten Kundgebung des Ettlinger Bezirkes auf, daß wir gemeinsam Zeugnis ablegen für Deutschland unser teures Vaterland.

Der Kreisleiter:

gez.: Pfeiffer.

BUSCH

Der Circus der großen Qualität

Karlsruhe schaltet ab heute Meßplatz

billige Volkstage ein!

GUTSCHEIN!

50 %

Ermäßigung erhält jeder Vorzeiger dieses Inserates an der Circuskasse auf allen Sitzplätzen! Gültig für 2 Personen. Programmpflichtig!

Vorstellungsbeginn täglich 3 1/2 und 8 1/4 Uhr. In jeder Vorstellung volles Programm.

Wieder eingetroffen:

Inkarnat Kleesamen Liter 0.90, 3 blättr. roter Klee Liter 1.95, Senf-Samen Pfund 0.40

Familien-Drucksachen

werden billig ausgeführt in der Buch- u. Steindruckerei R. Barth Ettlingen

Große 3-Zimmerwohnung mit 2 Mans. oder 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mans., wohnl. Zentralheizung, reie Lage, von alleinsteh. Alt Ehepaar, pens. Beamter, auf 1. Oktober ds. J. zu mieten gesucht.

Rheinländerin Fränlein sucht Stellung baldigst. Gute Behandlung und monatlicher Lohn 15 Mk. Angebote an den Kurier unter Nr. 158.

Für die Gemeinderatung: Darstellung des Vermögens und der Schulden

mit Uebersicht (oder Rechen-Trans) Berechnung nach neuem Vordruck vorrätig bei Buch- u. Steindruckerei R. Barth Ettlingen, Kronenstr. 26

Familien-Drucksachen

werden schnellstens angefertigt in der Buch- u. Steindruckerei R. Barth, Ettlingen.

Obst-Versteigerung.

Das Späthobst der Stadtgemeinde Ettlingen wird am Freitag, den 17. ds. Mts. gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft vorm. 8 Uhr bei der Herz-Jesu-Kirche.

Der Bürgermeister.

Alle zur kommenden Reichspräsidenten-Wahl benötigten

Vordrucke

Buch- und Steindruckerei

R. Barth

Die Zusendung an die Bürgermeistereämter haben wir wie bisher üblich in die Wege geleitet.